Zeitschrift: Schweizerisches Forst-Journal

Herausgeber: Schweizerischer Forstverein 9 (1858)

7 Heft:

Band:

Rubrik: Personal-Nachrichten aus dem Kt. Bern

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 03.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

welcher hier sein Flugjahr hat, ist in Masse erschienen, hat sedoch burch die Kälte und Reiffen etwas gelitten. Derfelbe hat aber dennoch auf einigen bekannten Buchen= und Fichten=Orten, die den Spätfrösten exponirt sind und woselbst öfters Streden von 20-50 Jucharten von dem Reiffen ruinirt worden sind, Schaden Ich laffe aus Grund des Käferflugjahres die anzuverursacht. legenden Saatschulen erft dann gründlich bearbeiten, wenn die Maikafer die Brut im Boden absetzen, dadurch wird dieselbe theil= weise zerstört, und die Einsaaten, welche bei mir berenklich durch den Fraß der Larven gelitten haben, werden in dem durch Brenn= erde gedüngten Boden dennoch holzreif, so daß die Verspätung keine Influenz ausübt. Dies Mittel kann ich aus erprobier Erfahrung allen Collegen anempfehlen, welche mit diesem Maifafer allzu genaue Bekanntschaft zu machen, sich in der unerfreuten Lage befinden.

Personal : Nachrichten aus dem At. Bern.

Der neue Große Rath von Bern hat den Direktor der Fie nanzen, Abtheilung Forften und Domainen, herrn Regierungs. Rath Brunner, durch Nicht-Wiederwahl beseitiget. Es ist dies ein Umstand, welcher von allen denjenigen, welche die Bielseitige keit dieses Departements kennen, und wissen, welche Arbeit es erfordert, diese Direktion mit Umsicht zu leiten, in hohem Grade beklagt wird, da Herr Brunner diese Direktion nicht nur mit Sachkenntniß gehörig geleitet, sondern so viel vom Forstwesen sich angeeignet hatte, daß man mit Recht fagen darf, es war der= felbe bisher der einzige Direktor, welcher im Stande war das Forstwesen ohne die Hülfe eines technisch gebildeten Forstmeisters zum Besten zu führen, und es wird jedem anderen Nachfolger so leicht nicht gelingen, Herrn Reg.=Rath Brunner zu ersetzen. Es mag der Fall gewesen sein, daß das mitunter etwas energische Benehmen des Genannten, welches übrigens gegenüber von Bemeinden öfters zur Nothwendigkeit wird, -- daß das Befehlen und Regieren, welches einem Forstdirektor ohne einen Forstmeister an der Hand zu haben, zufällt, Manchem unangenehm geworden ift, - es mag auch der Fall sein, daß das sichere Gefühl der vollkommenen Handhabung des ganzen Forsthaushaltes Herrn Reg.-Rath Brunner gegenüber andern Unwissenden in Ungunst gebracht haben mag, allein wir finden in All diesem dennoch, man habe deffenohnerachtet eine große Uebereilung sich zu Schulden kommen lassen und es werde Niemand anders, als das Forstwesen selbst den Lehrplät bezahlen muffen; denn wenn nun auch ein noch so unterrichteter Mann diese Direktion in die Sande nimmt, so wird derselbe Jahre lang sich erst einstudieren muffen, um diese umfangreiche Direktion kennen zu lernen, und wenn er dieselbe kennen gelernt hat, - so wird möglicher Weise auch für ihn der Zeitpunkt des Austrittes gekommen sein! Solcherweise geht aus diesem Sin= und Berschwanken deutlich her= vor, daß es absolutes Bedürfniß ist, für den technischen Theil des Forstwesens, an die Spipe desselben wiederum einen technisch und praktisch gebildeten Forstmeister zu setzen, welcher in Folge politischer Wahlen, sofern derselbe sich als tüchtig erzeigt, hoffentlich nicht so schnell riskirt einen Wirkungsfreis sofort wieder zu verlaffen den zu studiren immerhin einige Jahre erfordert, um auf geeignete Weise im Ganzen und Großen wirken zu können. Der Kanton Bern ragt mit seinen vielen Staatswaldungen noch immer hervor, er hat tüchtige Forstbeamte; allein diese selbst muffen wunschen, daß ein Chef sie führe, der selbst Forstmann ift. Bieles hat zwar der bisherige sehr fleißige Direktor angevahnt; allein gar manches ist noch zu vollenden, und namentlich für endliches Erscheinen eines Forstgesetzes und größeres Wirken für die Gemeindewaldungen noch manches zu thun; auchdürften die Bezirksförster mehr Aufmunterung in Besorgung ihrer Wälder badurch erhalten, wenn ein technisch gebildeter Forstmeister, ihre mit Mühe errungenen Arbeiten besichtigen, ihnen nach Umständen rathen und helfen würde, während dieselben ohne diese Inspektionen sich selbst überlaffen bleiben, und wenn sie auch dessen ungeachtet ihren Pflichten nachkommen, teine Belohnung in der Zufriedenheit Ihres Vorgesetzten sehen. Das Forstwesen verdankt dem herrn Reg.=Rath Brunner febr viel, und es wird dieses auch von denjenigen anerkannt, welche nicht immer gleicher Ansicht mit dem= selben wandeln konnten. Es wird nach ihm nicht so leicht ein Direktor kommen, welcher fo viel für das Waldwesen zu wirken im Stande fein wird, da einem jeden folden die forftliche Kenntniß, die Erfahrung im Forsthaushalte abgehen wird, da sich solche erft nach Jahren erwerben läßt. — Deßhalb ift es dringend, daß die Regierung von Bern, so ferne dieselbe das durch Hrn. Brunner begonnene und jum Theil ausgeführte Werf im Forstfache nicht wieder gänzlich zusammenfallen lassen will, die noch dermalen bestehende Forstmeister-Stelle so bald als immer thunlich besetze und badurch dem neuen Forstdirektor die zweckmäßige Führung dieser für das Land so wichtigen Direktion erleichtere.